

vorbeizugehen, nicht nur wegen der Zeitungen und Filme, die gezeigt werden.

Karen Girnus, Hamburg

### Institutsporträt:

Das "International Centre of Ethnic Studies",

Colombo, Sri Lanka

Das Centre wurde gegründet von dem Historiker Prof. Dr. Kingsley M. De Silva und dem Rechtsanwalt N. Tiruchelvam, die beide maßgeblich in der Kommission mitgearbeitet haben, die die neue Verfassung Sri Lankas konzipiert hat. Im Rahmen dieser Verfassung erhalten die einzelnen Verwaltungsbezirke mehr Autonomie (Regional Development Councils), auf diese Weise hofft man, den Forderungen der Tamil-Bevölkerung Nord-Sri Lankas gerecht zu werden.

De Silva steht dem Präsidenten Jayawardene nahe und vertrat als Singhalese in der Kommission weitgehend den Standpunkt der Bevölkerungsmehrheit, während Tiruchelvam als Tamile die Interessen der Minderheit vertrat. Ihr Zusammenwirken im "Centre" ist an sich schon ein Beispiel für die Zielsetzung dieser neuen Institution, die versuchen will, ethnische Konflikte nicht nur zu untersuchen, sondern Problemlösungen zu erarbeiten. Im Unterschied zu einer bereits in Sri Lanka bestehenden Institution, die sich der "Communal Harmony" widmet, will das Centre jedoch nicht von vornherein eine Parteinahme (advocacy) für bestimmte Problemlösungen betreiben und sich auch nicht auf die Probleme Sri Lankas beschränken, sondern den internationalen Vergleich betonen. Dabei werden Probleme, die durch das Vorhandensein verschiedener ethnischer Bevölkerungsgruppen in einem Staat gegeben sind, ebenso beachtet werden, wie solche, die durch Wanderungsbewegungen (Gastarbeiter, Flüchtlinge) entstehen.

Die Gründung des "Centre" erfolgte, nachdem zuvor zwei internationale Konferenzen zu dieser Thematik in Kenia und Sri Lanka stattgefunden hatten, die von der Ford Foundation unterstützt worden waren und bei den Teilnehmern soviel Resonanz fanden, daß man eine Koordinierungsstelle wünschte, die Forschung und Erfahrungsaustausch auf die-

sem Gebiet auf die Dauer fördern könnte. Die Ford Foundation hat für zwei Jahre einen Betrag zur Verfügung gestellt, der die Gründung des "Centre" ermöglicht hat und neben Verwaltungskosten auch Ansätze für ein Forschungs- und Publikationsprogramm finanzieren läßt. Mr. Robert Goldmann, der als Mitarbeiter der Ford Foundation den Anstoß zur Förderung dieses neuen Programms gegeben hatte und jetzt in Ruhestand ist, steht dem "Centre" als Principal Consultant weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Um dem "Centre" eine Rechtsform zu geben, ist es als "Company" in Sri Lanka registriert worden und hat einen international besetzten Board of Management (Chairman: Prof. K.M. De Silva), dem unter anderem die folgenden Mitglieder angehören: Prof. S. Chitnis, Dr. V. Eleazu, Prof. C. Hamilton, Prof. D. Rothermund. Frau Chitnis hat einen Lehrstuhl für Soziologie am Tata Institute of Social Sciences, Bombay, Herr Eleazu war früher Professor für Politische Wissenschaften und ist zur Zeit Generalsekretär der Manufacturers Association of Nigeria, Lagos, Herr Hamilton ist Professor für Politische Wissenschaften an der Columbia University, New York.

Der Board of Management hat sich zu seiner konstituierenden Sitzung vom 10.-12.Okt.1982 in Colombo getroffen. Das "Centre" hat zwei Associate Directors, in deren Händen die ständige Koordinationsarbeit liegen wird: Radhika Coomaswamy und Dr. Samarasinghe. Frau Coomaswamy ist Rechtsanwältin und wird das Büro des "Centre" in Colombo leiten, das sich in erster Linie mit der internationalen Zusammenarbeit beschäftigen wird, und Dr. Samarasinghe wird in Kandy eine Forschungsstelle des "Centre" betreiben und sich um das Publikationsprogramm bemühen. Er wird eine Vierteljahresschrift "Ethnic Studies Report" herausgeben, die der Forschungsinformation und dem Erfahrungsaustausch dienen soll, aber nicht die Aufgabe hat, längere Aufsätze zu veröffentlichen. Daneben wird eine Schriftenreihe vorbereitet, deren erste Bände die Beiträge zu den bereits erwähnten Konferenzen in Kenia und Sri Lanka enthalten werden.

Die dem "Centre" zur Verfügung stehenden Mittel erlauben weder die Finanzierung internationaler Konferenzen noch die Unterstützung größerer Forschungsprojekte, sondern allenfalls die Förderung von Vorstudien, die zur Formulierung begutachtbarer Anträge an Stiftungen etc. führen können. Bei den Beratungen des Board of Management wurde es als vordringliche Aufgabe bezeichnet, einen "workshop" zu ver-

anstalten, in dem ein kleiner Kreis von Wissenschaftlern einen Überblick über den Stand der Forschung auf einigen Gebieten, die für das "Centre" von besonderer Bedeutung sind, erarbeiten könnte (z.B. Wirksamkeit von Verfassungsbestimmungen und Gesetzgebung bei der Überwindung ethnischer Konflikte, Probleme der Wanderungsbewegungen, Integration ethnischer Minderheiten durch das Bildungswesen oder Bewahrung der kulturellen Eigenständigkeit).

Man war sich darüber einig, daß ein solcher "workshop" möglichst in Deutschland stattfinden solle, falls sich dort eine finanzielle Unterstützung hierfür finden lasse.

Deutsche Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet könnten auf diese Weise international genutzt werden. Zugleich wären die Erfahrungen eines Landes, das sich nicht als Einwanderungsland betrachtet, aber einen beträchtlichen Zustrom ausländischer Arbeitnehmer zu verzeichnen hat, von besonderem Interesse. Auch rein praktische Gründe sprechen für einen "workshop" in Deutschland: Die Anreise für Teilnehmer aus Afrika und Amerika wäre wesentlich kürzer als die Reise nach Colombo. Mitte 1983 wäre ein geeigneter Zeitpunkt für einen solchen "workshop", das nächste Treffen des Board of Management findet dann im Spätherbst 1983 wieder in Colombo statt. Bei dieser Gelegenheit soll auch ein öffentlicher Vortrag über ein Thema aus dem Arbeitsbereich des "Centre" gehalten werden. Für diese Vortragsveranstaltung soll jedes Jahr ein Redner gewonnen werden, der besondere Verdienste auf diesem Gebiet hat. Der erste Vortrag wird auf Wunsch des Board of Management von Prof. K.M. De Silva gehalten werden.

Prof. Dr. D. Rothermund, Heidelberg

### Indonesian Institute of Sciences (LIPI)

Am 23. August 1982 wurde in Jakarta das neue Bürogebäude des **INDONESIAN INSTITUTE OF SCIENCES (LIPI)** durch Präsident Suharto in Anwesenheit zahlreicher in- und ausländischer Gäste an Prof. Dr. Bachtiar Rifai übergeben und damit offiziell seiner Bestimmung zugeführt. Es befindet sich unmittelbar gegenüber dem Hotel Kartika Chandra. In